

vom 05.07.2012

3. Textil-Festival & 5. Spinn-Webtag im Bad Meinberger Kurpark

Eine Hommage an Textilkunst und Textilhandwerk

Am vergangenen Wochenende drehte sich im Bad Meinbergs Historischen Kurpark sowie im Kurgastzentrum alles um Textilkunst und -handwerk. Aus ganz Deutschland waren Künstler und Handwerker zum 3. Bad Meinberger Textilmarkt angereist, um ihr Können und ihre Produkte vorzustellen. Vor der schönen Kulisse der historischen Parkanlage wurden Schafrasse, Arbeitstechniken und Geräte gezeigt, wurde gefärbt, gefilzt, gesponnen und „geflacht“. In Workshops im Tinnitus-Zentrum zum Thema Nadelbinden, Klöppeln, Verspinnen von Edelhaar konnten interessierte alte Handwerkskünste ausprobieren und sich begeistern lassen – es war ein Markt nicht nur zum Sehen, Kaufen und Fachsimpeln, sondern auch zum Anfassen und Mitmachen. Etwa 80 Firmen und Aussteller waren nach Bad Meinberg gekommen um sich mit ihrer Handwerkskunst und ihren Produkten den Besuchern vorzustellen.

Eingebettet in das Festival war in diesem Jahr auch der 5. „Spinn-Webtag“, das Jahrestreffen der Spinner und Spinnerinnen von Norddeutschland. Ein Blick in die Ausstellerliste zeigt wie bekannt und beliebt das Meinberger Textil-Festival geworden ist. Neben regionalen Textilanbietern und Händlern sind auch Anbieter aus dem Norddeutschen Raum, Düsseldorf, Herne und Freiburg dabei gewesen. „Bei unserem Markt sind nur Anbieter vertreten, die ihre Waren und Produkte selbst herstellen, also keine Wiederverkäufer“, betont Ulrike Loth, Organisatorin des Festivals.

In Vorträgen, Märchen und Führungen wird aufgezeigt, welche große Bedeutung die Herstellung von Textilien einst hatte und auch noch heute haben kann – so wie in dem Projekt „Grüner Teppich für Afghanistan“, das auf dem Textilmarkt „Bad Meinberg spinn“ vorgestellt wurde. Afghanische Frauen entwerfen und sticken Muster, die hiesige Künstler in ihre Textilobjekte integrieren. Das entstehende Gemeinschaftsobjekt spiegelt die Unterschiedlichkeit der



Die Spinner der Gruppe „Wollküren“ aus Bad Driburg waren mit ihren Arbeitsgeräten am Brunnentempel stationiert und zeigten die verschiedenen Arten des Spinnens. Foto: S. Hoffmann

Lebensverhältnisse und gleichzeitig das Zusammenwirken zweier Kulturen – und gibt den Frauen in Laghmani/Afghanistan Arbeit und Anerkennung.

Unter den auf dem Markt gezeigten Handwerkskünsten nimmt das Spinnen als ursprünglichste aller textilen Tätigkeiten eine besondere Stellung ein, denn die Grundlage jeder Textilie ist der Faden, der gesponnen wird.

Die zweitägige Veranstaltung wurde unterteilt in ein Ausstellungs- und ein Rahmenprogramm. Im Ausstellungsprogramm zeigten Künstler und Kunsthandwerker die ganze Fülle textiler Techniken und Produkte und stellten ihre Wolllieferanten wie Schaf, Alpaka, Angora und Lama vor. Hier gab es Einblicke in alte oder neue Techniken, es wurde Kunst oder Nützliches gezeigt. Ein lebendiges Kulturgut präsentierte sich mit vielen Verkaufs-, Informations- und Mitmach-Ständen.

Das Rahmenprogramm bot Buschmusik, Märchenerzählungen mit Ute



Klöppeln und Klöppelarbeiten wurden an diesem Stand vorgestellt. Das Klöppeln hat sich im Laufe von über 600 Jahren zu einem vielgestaltigen Kunsthandwerk entwickelt.

Rabe und Führungen durch den historischen Kurpark mit Dipl. Biologin Sabine Schierholz unter dem verheißungsvollen Titel „Lustwandeln zwischen Brunnentempel und Schneckenberg“ sowie „Fürstin Pauline zu

Ehren“ eine Performance am Bronzedenkmal im Kurpark. Veranstaltet wird der Textilmarkt gemeinsam vom Staatsbad Meinberg und der Externsteine-Werkstatt für Handwerk, Kunst und Bildung. hof